

BULLETIN
DE
LA CLASSE HISTORICO - PHILOLOGIQUE

DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE
St.-Petersbourg.

PAR SON SECRÉTAIRE PERPÉTUEL.

TOME PREMIER.

(Avec 3 planches lithographiées.)



St.-Petersbourg
chez W. Gräff héritiers.

ПРОДАЮЩИЙ

Leipzig
chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1844.

TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

I.

M É M O I R E S.

- FRAEHN.** Summarische Uebersicht des orientalischen Münzkabinettes der Universität Rostock, und Anzeige der in demselben befindlichen unedirten oder vor andern bemerkenswerthen Stücke. (Fortsetzung.) 1. 2.
- DORN.** Tabary's Nachrichten über die Chasaren, nebst Auszügen aus Hafis Abru, Ibn-Aasem el Kufy u. A. Extrait. 3.
- GRAEFE.** Inscriptiones aliquot graece, nuper repertae, restituuntur et explicantur. Pars III. IV. Extraits. 5.
- BROSSET.** Histoire des Bagratides géorgiens, d'après les auteurs arméniens et grecs, jusqu'au commencement du XIe siècle. 10 et 11. Continuation. 12 et 13.
- DAVYDOFF.** Материалы для Русской Грамматики. *Supplément.*
- FUSS.** Compte rendu de l'Académie p. 1843. *Supplément.*
-
- ## II.
- ### N O T E S.
- DORN.** Versuch einer Erklärung von drei Münzen mit Sassaniden-Gepräge. 3.
- BAER.** Ueber labyrinthförmige Steinsetzungen im Russischen Norden. 5.
- KOEPFEN.** Ueber die Zahl der Nicht-Russen (Инородцы) in den Gouvernements Nowgorod, Twer, Jaroslaw, Kostroma und Nishnij-Nowgorod 6.
- BOEHLINGK.** Vorarbeiten zu einer ausführlichen Sanskrit-Grammatik, ein Ergebniss des Studiums der indischen Grammatiker. I. Veränderungen denen die aus- und anlautenden Vocale unterworfen sind 7. II. Veränderungen denen die aus- und anlautenden Consonanten unterworfen sind. 8 et 9. III. Ueber Consonanten-Verdoppelungen. 14 et 15.
- BROSSET.** Notice sur le mari russe de Thamar, reine de Géorgie. 14 et 15.
- BROSSET.** Notice sur un manuscrit géorgien. 14 et 15.
- MURALT.** Dionys der Areopagite und die Handschrift der nach ihm benannten Werke. 16.
- MURALT.** Ueber einige neu aufgefundenen griechischen Handschriften der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek. 16.
- KOEPFEN.** Herrn Latkin's Nachrichten vom Nord-östlichen Theile des Archangelschen Gouvernements. 17.
- DORN.** Ueber einige bisher ungekannte Münzen des dritten Sasaniden-Königs Hormisdas I. 18. 19.
- BROSSET.** Essai chronologique sur la série des catholiques d'Aphkhezeth. 20 et 21.
- SAVELIEFF.** Notiz über funfzehn neue Ausgrabungen kufischer Münzen in Russland. 22.
- BOEHLINGK.** Ueber eine Pali-Handschrift. 22.
- DORN.** Ueber ein viertes in Russland befindliches Astrolabium mit morgenländischen Inschriften. 23.
- KOEPFEN.** Die Karatajen, ein Mordwinenstamm 24.

III.

R A P P O R T S.

- BROSSET. Rapport sur le *Systema phoneticum scripturae sinicae* de M. Callery. 18 et 19.
 BROSSET. Rapport différents documents géorgiens envoyés à l'Académie par l'Exarque de Géorgie. 22.

IV.

V O Y A G E S.

- BAER. Ueber Reguly's Reise zu den Finnischen Völkern des Ural. Article I et II. 18 et 19.
 SJÖGREN. Instruction générale donnée à M. Castrén, voyageur chargé par l'Académie de l'exploration de la Sibérie septentrionale et centrale. 20. 21.
 BAER. Neuere Nachrichten von Reguly über die Wogulen. 22.
 KOEPPEN. Instruction supplémentaire donnée à M. Castrén. 24.

V.

M U S É E S.

- SCHMIDT. Neueste Bereicherung der Tibetisch-Mongolischen Abtheilung des Asiatischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 3.
 DORN. Ueber eine neue Bereicherung des asiatischen Museums. 4.
 FRAEHN. Rapport sur quelques nouvelles acquisitions. 5.
 FRAEHN. Ueber einige neue Erwerbungen des asiatischen Museums. 6.
 DORN. Die neueste Bereicherung des asiatischen Museums. 7.
 FRAEHN. Acquisitions du Musée asiatique. I et II rapports. 8. 9.

DORN. Letzte Schenkung von morgenländischen Münzen an das asiatische Museum. 17.

FRAEHN. Erste Erwerbung für das Asiatische Museum der Akademie im J. 1844. 22.

VI.

C O R R E S P O N D A N C E.

KORGANOFF, procureur du Synode Arméno-géorgien. Lettre à l'Académie. 4.

VII.

B U L L E T I N D E S S É A N C E S.

- Séances du 13 et 27 janvier. 6.
 Séances du 10 et 24 février. 7.
 Séance du 28 avril. 8. 9.
 Séances du 10 et 24 mars. 10. 11.
 Séances du 12 et 26 mai. 14. 15.
 Séances du 9 et 23 juin, 4 et 18 août, et 1 et 22 septembre. 16.
 Séances du 20 octobre, 3 et 17 novembre, 1 décembre. 18. 19.
 Séances du 15 décembre, 12 janvier 1844. 20. 21.
 Séances du 26 janvier, du 16 février, du 1 mars 1844. 23.
 Séance du 15 mars 1844. 24.

VIII.

C H R O N I Q U E D U P E R S O N N E L.

N. 1 et 2. 16.

IX.

A N N O N C E S B I B L I O G R A P H I Q U E S.

N. 1 et 2. 16.

MUSEES.

5. DIE NEUESTE BEREICHERUNG DES ASIATISCHEN MÜNZ-CABINETTES DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN, VON B. DORN. (Lu le 12 mai 1843.)

Herr Rudolph von Fraehn, welchem das asiatische Museum der Akademie, wie in diesen Blättern öfters erwähnt worden, schon so viele und schätzbare Bereicherungen an morgenländischen Münzen und Handschriften verdankt, fährt fort in seinem rühmlichen Streben, neben der Ausübung seiner Dienstpflichten auch noch das Frommen der Wissenschaft nicht aus dem Auge zu verlieren, und die Zeit seines Aufenthaltes in dem Morgenlande zu wissenschaftlichen Erwerbungen zu benutzen. Er hat davon eben einen neuen Beweis gegeben, indem er der Akademie eine Sendung von asiatischen Münzen zukommen liess, durch welche das asiatische Museum bedeutend bereichert und ergänzt wird. Namentlich aber sind es die in jener Sendung befindlichen Parsenmünzen, d. h. Sasaniden und Ispehbede, für welche dem jungen Gelehrten unser besonderer Dank gebührt, sofern gerade für diesen Theil der akademischen Münzsammlung neue Erwerbungen wünschenswerth waren und noch sind. Man kann nicht genug Sasaniden-Münzen zusammen bekommen. Bei den mannichfachen Schwierigkeiten, mit welchen die Erklärung derselben verbunden ist, geben oft selbst schlecht erhaltene Stücke neue Andeutungen; ein verschiedenes Gepräge, ein paar leserliche Buchstaben sind nicht selten hinreichend, um bei sorgsamer Vergleichung weitere Folgerungen und Schlüsse an die Hand zu geben.

Die ganze Sendung, enthaltend 117 Stücke, 106 in Silber, die übrigen 11 in Kupfer, zerfällt dem Inhalte nach in drei Abtheilungen: I. Muhammedanische, II. Sasaniden- und Ispehbed-, III. Arsaciden-Münzen. Ueber letztere, an der Zahl drei, enthalte ich mich alles weiteren Urtheiles.

I. Muhammedanische Münzen.

Wenn ich auch eben gesagt, dass die Sasaniden-Münzen einen besondern Werth für uns haben, so verdient die Bereicherung an muhammedanischen Münzen nicht weniger unsere Anerkennung; dieselben ergänzen nicht nur die akademische Sammlung, sie enthalten auch, nach Herrn Akad. von Fraehn's Belehrung, mehrere inedita, die also um so schätzenswerther sind. Die Münzen selbst sind die folgenden.

Ummajiden.

1. Ibrahim oder Merwan II., geprägt in Waset a. 127 d. Fl.

Abbasiden.

2. Manszur, gepr. *Melinet-el-salam* (Bagdad) a. 154.
 3. Mehdy, gepr. ebend. a. 161.
 4. Amin (als Thronerbe Harun-el-Raschids), gepr. in *el-Muhammedia* a. 182. Unten: جعفر
 5. Æ. von demselben. Die Rückseite ist nicht ohne Schwierigkeit. In der Mitteninschrift: مما امر به ولي عهد المسلمين محمد بن امير المؤمنين. مولى امير
- sind einige Wörter unleserlich, es scheint da etwas zu sein wie *بها لبحول* (?). Man hat also wohl ein Wort, welches dem *في ولا به* (Recens. No. 178) entspricht, und einen Eigennamen zu suchen. Der Prägeort ist *El-Muhammedia*, das Jahr vielleicht 174, denn die mittlere Zahl ist durch Beschneidung der Münze kaum erkenntlich. *Ined.*
6. Æ. von demselben. Von der Jahrzahl ist nur noch 1. 2 (172, 182 oder 192) erkenntlich. Auf II. erscheint oben عبد الرحمن, unten (?) عبد. *Ined.*
 7. Mamun, gepr. in *El-Muhammedia* a. 205; *ined.*
 8. Mutess, gepr. in *Muh-el-Kufah* (Dinawer) a. 251; *ined.*

Hulaghuiden.

9. Bilingu. *Abagha*, gepr. in *Tebri* a. 681. (2 Ex.)
10. — *Arghun*, — *Bagdad* a. 684.
11. — — — — a. 687 *ined.*
12. — *Chasan* cum symb. Christ. *ined.*
13. Æ. *Chasan Mahmud.*
14. Æ. *Oeldschaitu* (*Ghayas-eddin Chudabende*¹⁾ *Muhammed*).

1) Der Name *Oeldschaitu* (العايتو) bedeutet der glückliche, Glückbringende, vergl. Fraehn, *de Il-Chanorum numis*, S 33, wie auch Faszih unter dem Jahre 680 = 1281 angiebt: که قدم او مبارک بود. Derselbe persische Geschichtschreiber giebt uns aber auch Auskunft über den Namen *Charbende*, er sagt

و چون عادت مغول آنست که فرزندان عزیز را نام بگرداندند تا چشم زخمی نرسد اورا نمودر نام کردند و بعد از مدتی خربنده نام کردند و چون بزرگ شد و سلطان شد اورا خرا بنده گفتند. Da es bei den Mongholen Sitte ist, den Namen der theueren Söhne zu verändern, damit ihnen das böse Auge nichts anhaben, so nannte man ihn

15. *Abu Said* a 720. Der Prägeort ist nicht zu erkennen.
 16. *Ders.* gepr. in *Tebris* a. — 9 (729).
 17. *Ders. Bilingu*, gepr. in *Sultania* im Jahre 33 der Ilchanischen Aera = 123²/₅ A. D.
 18. *Æ. Ders.* gepr. im J. 73 (2?).
 19. *Ders.* Prägeort und Jahr unkenntlich.
 20. Ebenso.
 21. Hulaghuiden-Münze, auf deren einen Seite man نيسابور liest, *ined*.
 22. *Æ* Hulaghuiden-Münze, mit dem Städtenamen *Tebris*.
 Dschelairiden.
 23. *Schaich Owais*, gepr. in *Hamadan* a. 762.
 Timuriden.
 24. *Æ. fl. Emir Timur Ghurghan*, gepr. in *Schiras*.
 25. *Æ. Sultan Mahmud. Emir Timur Ghurghan. Muhammed Sultan*.
 26. *Æ. Sultan Mahmud. Emir Timur*.....
 27. *Æ. Sultan Mahmud*..... gepr. in *Schiras*.
 Seldschukiden.
 28. *Alp Arslan*.
 Musafferiden.
 29. *Muhammed Musaffer*, der erste der Musafferiden mit dem Namen des Chalifen *El Mutadhed*; gepr. in *Hamadan*, *ined*.
 Szafiden.
 30. *Schah Tahmasp I.*
 31—33 Drei kleine nicht zu bestimmende Silbermünzen.
 34. Münze mit arabischer und mongholischer Inschrift; etwa ein Hulaghuide oder Tschobanide.
 ع
 لسطان
 يعقوب
 نبريز
 von Sultan *Jakub* (vom weissen Hammel),
 gepr. in *Tebris* (1481—1490)

II. Sasaniden.

Das asiatische Museum besass zwar schon eine Sammlung von Sasaniden, und namentlich Münzen von *Artaxerxes I.*, *Schahpur I.* und *III.*, *Jesdegherd*, *Phirus*, *Gumasp* (Dschamasp) *Hormisdas* (IV?), allein durch diese neu hinzugekommene Anzahl von dergleichen Münzen wird sie auf eine höchst bedeutende Weise ergänzt und

Temuder, nach einiger Zeit nannte man ihn *Charbendeh*; als er gross und Musulman wurde, hiess man ihn *Chudabendeh*.

vervollständigt, so dass eine zweite oder dritte ähnliche Sammlung, welcher entgegen zu sehen uns der thätige Eifer des Einsenders wohl erlaubt, das Museum leicht in den Besitz einer möglichst vollständigen Reihe von Sasaniden-Münzen setzen dürfte. Der neue Zuwachs enthält folgende Stücke.

- 1—4. *Schahpur I.* (240—270) von verschiedenem Gepräge. No. 1 gleicht der bei *Longpérier*²⁾ Pl. III. 1., nur dass in dem Namen das *Sch* nicht etwa verwischt, sondern offenbar ganz ausgelassen ist, und auch auf der Rückseite sich nichts mehr lesen lässt. No. 2 = *Longp.* 2. No. 3 = *Sacy*³⁾ Pl. VI. 6. Die Münze No. 4 unterscheidet sich endlich von den andern dreien darin, dass sie nicht abgerundet ist, sondern dass unter dem Kopfe zwei Ecken hervorstehen, und die obere Hälfte der Königsmünze über die Rundung hinausgeht, wie sich das bisweilen auch auf anderen Münzen der Art findet. (4 Ex.)
 5. *Wahraran I.* (272—275) *Longp.* Pl. III. 7. *Sacy* VI. 7. *Tychsen* I. 5⁴⁾ Die Inschrift auf der Vorderseite endigt sich mit 𐭪𐭫 (Jesdan) und man sollte glauben, sie werde durch die Schriftzüge fortgesetzt, welche fortlaufend links hinter dem Kopfe und Rücken sich finden. Allein das scheint doch der Fall nicht zu sein, dieselben scheinen vielmehr folgende Buchstaben zu geben: . ל א י נ א ר א י י, zu deren Erklärung aber ein anderes Exemplar abzuwarten ist. Jeden Falls ist diese Münze eine sehr merkwürdige, bisher noch nicht gekannte.
 6—8. *Narses* (293—301). Vor etwas mehr als zehn Jahren waren Münzen von Narses noch ganz unbekannt. Herr Akademiker von Fraehn hat im J. 1829 die erste Münze dieser Art, welche sich jetzt in der Sammlung des hiesigen asiatischen Institutes befindet. bekannt gemacht, und es scheint dieselbe immer noch eine der besten oder die beste der seither bekannt gewordenen Münzen jenes Königes zu sein. Hier in Petersburg besitzt Herr von Bartholomaei noch ein anderes Exemplar, so dass sich hier deren fünf Stücke befinden. (3 Ex.)
 9—10. *Hormisdas II.* (302—308). (2 Ex.) — Von *Hormisdas I.* ist noch keine Münze bekannt gemacht; eine solche findet sich aber in der ausgezeichneten

2) Essai sur les medailles des rois perses de la dynastie Sassanide. Paris 1840.

3) Mémoires sur diverses antiquités de la Perse. Paris 1793.

4) Commentationes Societ. Reg. Scient. Gotting. recent. Vol. II. 1813.

- Sammlung von Sasaniden - Münzen des asiatischen Institutes, und sie übertrifft an Schönheit alle Münzen der Art, die mir bisher bekannt geworden sind
- 11 — 20. *Schahpur* II. Sulaktaf (309 — 380). Unter den Exemplaren ist ein ganz kleines, dem bei *Longpérier* VI. 6. abgebildeten ähnliches.
- 21 — 22. *Warahran* IV. (389 — 399). (2 Ex.)
- 23 — 26. *Jesdegherd* I. (400 — 420) *Longpérier* (S. 52 54) giebt *Izdekerd* oder *Izdekerd*, aber die hier befindlichen Münzen haben ganz deutlich ידדגהרד, *Jesdigherdi*. (4 Ex.)
- 27 — 31. *Warahran* V. (421 — 441). *Longpérier* (S. 57) liest auf diesen Münzen: *Malcan beh iezdani Warahran malcan*; es ist aber vielmehr zu lesen: *Warahran malcan malca beh iezdani*, welche Lesung durch die Grammatik erheischt und durch ein Exemplar in unserer Sammlung bestätigt wird. Es steht da ganz deutlich: *Warahran malcan malca*, hierauf aber noch ein Wort, in welchem die Buchstaben . . . זכרל zu erkennen, aber nicht zu deuten sind. (5 Ex.)
- 32 — 33. *Jesdegherd* II. (442 — 459). Dieselben Münzen, welche *Longpérier* Pl. VII. 2 3. dem *Artaxerxes* II. zuschreibt, welche aber wohl, wie schon Th. Chr. *Tychsen*⁵⁾ es gethan, einem *Jesdegherd*, und zwar meiner Ueberzeugung nach, dem zweiten dieses Namens zuzuschreiben sind; gewiss hat das eine unserer Exemplare auf der Rückseite ganz deutlich: *Jesdigherdi*. Die Vorderseite aber bietet auf diesem, und auch auf noch deutlicheren Exemplaren des asiatischen Institutes, die mir aber jetzt nicht zur Hand sind, bedeutende Schwierigkeiten mancher Art dar. (2 Ex.)
- 34 — 36. *Firus*, *Peroses* (461 — 487). (3 Ex.)
37. *Kobad*, *Kawad* (491 — 532).
- 38 — 39. *Gamasp* (498) (*Dschamasp*), 2 Ex. Die Münzen desselben sind sehr häufig.
- 40 — 45. *Chosrub* I. *Amuschirwan* (532 — 579). Dieselben Münzen, welche sich in *Ouseley*⁶⁾ No. 6. 7. S. 30 und *Longpérier* X. 5. Seite 72 — 73 finden. Beide Gelehrte lesen *Chosru*: ich ziehe die Lesart *Chosrub* vor, welche eben so fest steht als die erstere. (6 Ex.)

5) Commentat. Societ. Reg. Scient. Götting. p. 23: „saltem nec Artaxerxis nomen, nec Vararanis, quibus nominibus solis praeter Jesdegerdem proximi post Saporem II. et III. reges insigniti fuerant, nullo modo e literarum ductibus extorqueas.“

6) Observations on some medals and gems bearing inscriptions in the Pahlavi or ancient Persick character. London 1801.

- 46 — 47. *Hormisdas* IV. (?) (wenn nicht schon III.) (579 — 590). (2 Ex.)
- 48 — 64. *Chosrub* II. *Péris* (590 — 628). Vergl. *Longpérier* XI. 4. (17 Ex.)
65. *Artaxerxes* III. (628 — 629).
66. Eine gut erhaltene Münze mit deutlichen, aber undeutbaren Schriftzügen
- 67 — 68. Zwei Münzen, deren eine, wie es scheint, mit verkehrten, nicht zu erklärenden Schriftzügen.
- 69 — 73. Fünf (unbrauchbare) Münzen mit ganz verschwundenen Inschriften.
- 74 — 78. *Is; ehbede*, zwei mit arabischen Inschriften, nämlich a) الله بسم b) عمر. Eine dritte, welche *Longpérier* Pl. VII. 4. der *Purandochi* zuschreibt, gehört viel eher einem Parsenfürsten oder Ispehbed *Ferchan* (dem Grossen?) zu; an *Purandochi* kann man nicht mehr denken, weil auf solchen Münzen Namen arabischer Statthalter vorkommen, die lange nach dieser Königin gelebt haben.

Hierbei will ich Gelegenheit nehmen, noch eines schönen Geschenkes von morgenländischen Münzen an das Museum von Seiten Herrn von Chanuikovs zu erwähnen. Es umfasst dasselbe sechzehn Stücke, zehn silberne und sechs kupferne, und ist nicht das erste, welches jener freundliche Geber dem Museum hat zukommen lassen wollen. Ausser einem *Chokandér Pul*, geprägt in *Fergana*, sind die andern Stücke Münzen von den *Chiwaer* Emiren *Muhammed Rahim Chan* (v. J. 1226 = 1811) und *Allah-kuli-Chan* von den Jahren 1248 = 1832,3; 1252 = 1836,7; 1254 = 1838,9; 1256 = 1840,1; 1257 = 1841; 1269 (?) = 1843, und die übrigen ohne erkennbare Jahreszahl; alle in *Chudresm* geschlagen, welches den Beinamen دار السلطنة, دار المسامين oder دار المومنين führt.

So wird denn auch das Museum von Tag zu Tage reicher an neueren Münzen von den Staaten Mittelasiens; es besitzt schon eine schöne Anzahl von Münzen von *Chiwa*, *Buchara*, *Chokand*, *Afghanistan* und einigen benachbarten kleinen Reichen. z. B. *Chullum* u. s. w. und wenn Reisende und Andere, welche Gelegenheit haben, derlei Münzen zu erwerben, die dargebotene Gelegenheit benutzen und das Erworbene der Akademie ablassen wollen, so dürfte auch dieser Theil der asiatischen Münzkunde bald eine möglichst umfassende Vollständigkeit erreichen.